

Nr. 63.



Von den in unserer Diözese tätigen oder studierenden Ordensleuten
starben in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland den Heldentod:

1. aus der Abtei Marienstatt:

Br. Aloys Münch, geb. 11. 6. 1914 in Lantershofen a. d. Aahr, gefallen als Unteroffizier mit dem EK. II im Osten am 23. 8. 1941.

Br. Georg Kreuz, geb. 9. 12. 1910 in Wilnsdorf (Kr. Siegen), gestorben in einem Feldlazarett im Osten als Obergefreiter am 9. 11. 1941.

Br. Fridolin Knoche, 33 Jahre alt, gefallen am 24. 3. 1942 als Sanitätsgefreiter im Osten.

2. aus dem Priesterseminar St. Georgen:

P. Günther Gockel S. J., geb. 1. 7. 1914 in Essen, Priester am 19. 3. 1941, gefallen als Gefreiter mit dem EK. II und dem Verwundetenabzeichen am 22. 9. 1941 im Osten.

Fr. Gerhard Groß S. J., geb. 7. 7. 1914, gestorben als Unteroffizier am 16. 10. 1941 auf einem Hauptverbandsplatz im Osten.

3. aus dem Missionshaus der Pallottiner in Limburg:

Fr. Paul Middendorf, geb. 9. 1. 1914 zu Hollstede (Diöz. Osnabrück), gefallen als Soldat in den Argonnen am 9. 6. 1940.

Fr. Ewald Mayer, geb. 8. 2. 1917 in Klotten (Diöz. Trier), gefallen als Gefreiter am 15. 7. 1941 im Osten.

Fr. Johann Fries, geb. 7. 1. 1914 zu Bendorf (Diöz. Trier), gefallen am 16. 7. 1941 als San.-Gefreiter im Osten.

Fr. Josef Pfeil, geb. 21. 6. 1914 zu Fenne (Diöz. Trier), gefallen als Gefreiter mit dem EK. II am 30. 7. 1941 im Osten.

Fr. Hermann Ellerhorst, geb. 27. 5. 1912 in Löhne (Diöz. Münster), gefallen als Gefreiter am 15. 9. 1941 im Osten.

Fr. Wilhelm Witteler, geb. 12. 9. 1920 in Thülen (Sauerland), gefallen am 25. 2. 1942 als Soldat im Osten.

Fr. Albert Heun, geb. 25. 5. 1916 in Lindenhofhausen, gefallen als Unteroffizier mit dem EK I und II und dem silbernen Inf.-Sturmabzeichen am 23. 2. 1942 im Osten.

Fr. Ernst Turowski, geb. 6. 1. 1917 in Osterode (Ostpr.), gestorben am 6. 2. 1942 an einer Verwundung im Osten als Feldwebel mit dem EK. II.

Br. Wilhelm Damm, geb. 20. 11. 1915 in Offenbach a. M., gefallen als Obergefreiter am 8. 6. 1940 in Frankreich.

Br. Heinrich Wrublewski, geb. 23. 1. 1915 in Hagen, gestorben am 5. 3. 1941 als Gefreiter in Limburg/Lahn.

Br. Franz Porada, geb. 4. 10. 1916 in Lichtenwalde (Erzdiöz. Breslau), gefallen als Gefreiter am 29. 6. 1941 im Osten.

Br. Erwin Hofmann, geb. 28. 7. 1908 in Oberscheidenthal (Erzdiöz. Freiburg), gefallen als Gefreiter am 25. 7. 1941 im Osten.

Br. Wilhelm Wüste, geb. 18. 6. 1911 in Lüdenscheid, gefallen am 2. 10. 1941 als Soldat im Osten.

Br. Alois Claus, geb. 21. 6. 1912 in Kirchworbis (Diöz. Fulda), gefallen als Gefreiter mit dem EK. II am 17. 10. 1941 im Osten.

4. von den Salesianern in Marienhausen:

Br. Franz Xaver Prantl, geb. 31. 12. 1910 in Ursbach (Niederbayern), gefallen als Kanonier am 15. 6. 1941 vor Sollum.

5. aus dem Josefshaus der PP. v. d. Hh. Herzen in Waldernbach:

Br. Winfried Bröderle, geb. 25. 7. 1919 in Pier (Rhd.), gefallen als Pionier am 10. 4. 1940 in Norwegen.

6. von den Claretinern in Frankfurt a. M.:

Fr. Franz Ehgartner, geb. 26. 4. 1912 in Steinkirchen (Obb.), gefallen als Gefreiter am 22. 7. 1941 im Osten.

7. von den Barmherzigen Brüdern von Montabaur:

Br. Prokulus Hemberger, geb. 6. 5. 1910 in Heidelberg, gefallen als San.-Unteroffizier am 21. 7. 1941 im Osten.

Br. Balthasar Lotter, geb. 11. 2. 1914 in Dittwar (Erzdiöz. Freiburg), gefallen als Gefreiter mit dem EK. II am 3. 9. 1941 im Osten.

Br. Bonaventura Schork, geb. 17. 7. 1910 in Aschaffenburg, gefallen als Sanitater mit dem EK. II am 23. 2. 1942 im Osten.

Wir empfehlen ihre Seelen dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

R. I. P.